

Heilbronner Stimme 28. September 2011

SCHOZACH- UND BOTTWARTAL · NACHBARSCHAFT



Gospelsängerin Caroline Aigbe begeisterte im evangelisch-methodistischen Gotteshaus die Zuhörer, die sie sofort zum Background-Chor machte.

Foto: Uwe Deecke

www.gospel.ag

Ein Gottesdienst der anderen Art

ABSTATT *Caroline Aigbe mit „Black Gospel live“ in der Happenbacher Friedenskirche*

Von Uwe Deecke

Is auf den letzten Platz gefüllt war die evangelisch-methodistische Friedenskirche bei einem Gottesdienst der etwas anderen Art. Mit ein wenig Verspätung ging es los mit dem „Black Gospel“-Abend, dem ersten am Happenbacher Sitz der methodistischen Gemeinde. Ein echtes Kontrastprogramm zum Papst-Besuch mit einer charismatischen Sängerin, so Pastor Werner Reisig über die Stuttgarter Künstlerin.

Begeisterung Nur wenige Minuten dauerte es, bis Caroline Aigbe und ihre „gospel.ag“ die rund 100 Gäste begeisterten. Die Deutsch-Nigerianerin eröffnete mit „Kumba Ya“ und

„Holy, Holy, Holy“ ein mitreißendes Konzert, unterbrochen von persönlichen Geschichten aus ihrer Vergangenheit. Um Krankheit ging es und um die Überzeugung, am rechten Weg festzuhalten. Heißt es „wurden“ oder „werden“? „Hallelujah, Deutsch ist nicht so einfach. Das muss mer fei lerna“, witzelte die sympathische Sängerin auf schwäbisch. Und sie bot für den Rest des Abends an: „Wer um den Stuhl tanzen will, darf um den Stuhl tanzen.“

Mit der „gospel.ag“-Band ging es weiter, „Amazing Grace“ und „Can't nobody do me like Jesus“ sang die in London geborene Caroline Aigbe. Wirklich irreführend ist dabei der

Name ihrer Band, denn sie besteht fast durchweg aus Profis: Georg Mayr aus Stuttgart als Gast-Saxer, Andreas Weber am Bass und Uli Schwenger aus Schorndorf an den Keyboards.

Sein Sohn Daniel spielte aus Gründen der Schalldämmung hinter Plexiglas, um die Lautstärke in Grenzen zu halten. Stamm-Keyboarder Rainer Scheithauer fehlte diesmal auch, er war bis vor kurzem noch mit Her-

bert Grönemeyer auf Tour. Die Band bildete das stimmige und professionelle Fundament für Caroline Aigbe, die sich in ihrem „Häppenbäck“ (Happenbach) zunehmend wohl fühlte. Der Backgroundchor

fehle ihr heute, so Aigbe, also wurden alle Gäste zu Background-Sängern. Mit „Stand by me“ und „Go down Moses“ ging es in die zweite Runde, als Zugabe war von der kraftvollen und ausdrucksstarken Aigbe noch ein ruhigerer Song zum Ausklang zu hören. „Wir wollten den Mitgliedern unserer Gemeinde einmal etwas Besonderes bieten“, so Pastor Werner Reisig.

Wiederholung Dass das Konzert so viele ansprach, auch außerhalb der methodistischen Gemeinde, freute ihn besonders. Nach dem Auftritt gab es noch einen kleinen Imbiss im Foyer und man kam miteinander ins Gespräch. „So etwas werden wir sicher wieder mal machen“, kündigte Reisig für die Zukunft an.

„So etwas werden wir sicher wieder mal machen.“

Pastor
Werner Reisig